

RUSSISCHE INVASION IN DER UKRAINE - 08.03.2022

Stand: 09.03.2022, 08:00 Uhr

BETRIEBLICHE SITUATION

Die gesamten Kampfverluste der russischen Truppen vom 24.02. bis 08.03. werden auf über 12.000 Mann, über 303 Panzer, 1.510 gepanzerte Fahrzeuge und Fahrzeuge und 128 Flugzeuge (Flugzeuge und Hubschrauber) geschätzt. Die Luftwaffe der ukrainischen Streitkräfte wehrt erfolgreich feindliche Luftangriffe ab und bietet Luftschutz für wichtige Einrichtungen in der Ukraine und Truppenverbände. Die Kiewer Verteidigungskräfte setzen die Verteidigung der Hauptstadt entlang der äußeren Verteidigungslinie und in weiteren festgelegten Richtungen fort.

Kiew und Schytomyr Richtungen:

In Richtung Kiew wird ständig gekämpft, insbesondere in Makariw, Irpin, Gostomel und Borodjanka. Die russischen Streitkräfte ziehen Truppen und Ausrüstung zusammen und beschießen die soziale Infrastruktur.

Zwei russische Raketen wurden über Boryspil abgeschossen, eine dritte verletzte zwei Menschen. Am Abend griffen russische Truppen Korbutiwka neben Schytomyr mit Raketen an und trafen ein Wohnheim, in dem seit über 20 Jahren Zivilisten leben. Das Gebäude wurde durch den Raketenangriff vollständig zerstört.

Die Fabrik Izovat, die 70 % der ukrainischen Mineralwolle herstellt, wurde bei einem Luftangriff in Schytomyr zerstört.

In der Stadt Malyn, Region Schytomyr, wurden bei einem Luftangriff sieben private einstöckige Wohngebäude zerstört.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Russische Flugzeuge warfen gestern Abend Bomben auf Wohnviertel in Sumy ab. Sechs Häuser wurden zerstört und etwa 20 beschädigt; mindestens neun Menschen wurden getötet, darunter zwei Kinder. Darüber hinaus flogen russische Flugzeuge Angriffe auf Ochtyrka und bombardierten Wohngebiete, den privaten Sektor und Lebensmittelgeschäfte. Auch das Wärmekraftwerk Okhtyrka wurde bereits bei einem Angriff zerstört.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Am 8. März landeten die Angreifer mit drei Hubschraubern eine 120 Mann starke amphibische Angriffsgruppe im Bezirk Wowtschansk der Region Charkiw. Die Territorialverteidigung besiegte zusammen mit den ukrainischen Streitkräften die russischen Truppen. Die große Mehrheit der Fallschirmjäger der russischen Streitkräfte wurde an Ort und Stelle vernichtet. Diejenigen, die überlebten, flüchteten in das Gebiet der russischen Region Belgorod.

Richtung Donezk und Saporischja:

Gegen 11:30 Uhr starteten die russischen Streitkräfte eine Offensive auf Mariupol. Die Zivilisten stehen unter schwerem Beschuss durch die russische Armee. Die ukrainischen Streitkräfte haben eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Zivilbevölkerung in Mariupol über eine einzige Route zu evakuieren: Straßen wurden von Minen geräumt, technische Barrieren wurden entfernt usw. Die russischen Truppen ließen jedoch Kinder, Frauen und ältere Menschen nicht aus der Stadt und griffen gezielt in Richtung des humanitären Korridors an.

Das Regiment Asow, das Mariupol verteidigte, führte eine wirksame Gegenoffensive durch und besiegte Einheiten des 102. motorisierten Schützenregiments der 150. motorisierten Schützendivision des südlichen Militärbezirks, die in Nowotscherkassk in der Region Rostow stationiert waren. Das ukrainische Militär erhielt Unterlagen der russischen Streitkräfte, darunter Namenslisten der russischen Soldaten, die versuchten, in Mariupol einzudringen.

Gegen 16:30 Uhr wurde Mariupol von Flugzeugen angegriffen. Zwei Bomben wurden auf Einrichtungen des Internationalen Roten Kreuzes und des ukrainischen Zweigs des Roten Kreuzes abgeworfen. Wohnhäuser und ein Einkaufszentrum wurden zerstört.

Mykolajiw und Cherson Richtungen:

In Mykolajiw sind Verstärkungen der Streitkräfte mit Ausrüstung eingetroffen, und die Verteidiger bereiten sich auf die Offensive des Angreifers vor.

Widerstand

Die Einwohner von Cherson protestierten weiterhin gegen die vorübergehende Besetzung durch russische Truppen. Im Laufe des Tages fanden Kundgebungen in Oleschky, Hola Prystan, Bereschanka und Werchnij Rohatschyk statt.

In der Region Saporischschja setzten die Einwohner von Melitopol, Tokmak und Berdjansk ihre pro-ukrainischen friedlichen Aktionen ebenfalls fort.

In der Region Charkiw veranstalteten etwa drei Dutzend Einwohner von Kupjansk eine antirussische Kundgebung, die eine halbe Stunde dauerte und keine Reaktion der russischen Truppen zur Folge hatte.

Konfrontation mit Informationen

Der Feind setzt in den vorübergehend besetzten Gebieten der Regionen Cherson und Mykolajiw Einheiten zur psychologischen Kriegsführung ein. Zehn taktische Gruppen wurden gebildet, um mit den Anwohnern Propaganda zu betreiben.

Russische Einheiten des Zentrums für Information und psychologische Operationen haben aktiv damit begonnen, in den sozialen Netzwerken eine Desinformationskampagne unter den Einwohnern Kiews über den Mangel an Reagenzien für die Wasseraufbereitung und Probleme mit der Wasserqualität zu verbreiten. Die Beamten riefen dazu auf, Gerüchten und Fälschungen keinen Glauben zu schenken und die Informationen ausschließlich über die offiziellen Informationskanäle der Behörden und öffentlichen Einrichtungen zu überprüfen.

In Balakleja sammeln die russischen Truppen Dutzende von Bussen mit Statisten ein, um für die russischen Medien inszenierte Geschichten zu drehen. Es ist geplant, Geschichten über die Befreiung der Stadt von den "Nationalisten" und die Dankbarkeit gegenüber den russischen Truppen zu drehen. Der Zweck dieser Geschichten ist es, das gewaltsame Vorgehen in der Ukraine zu rechtfertigen, die bestehende Realität zu verzerren und die Unterstützung für die russische Führung zu erhöhen.

In Mariupol haben die russischen Truppen damit begonnen, russische Propaganda über Radiofrequenzen zu verbreiten. Die Behauptung, die obersten politischen und militärischen Befehlshaber seien aus der Ukraine geflohen und die sogenannte DNR besetze die gesamte Region Donezk, wird aktiv verbreitet.

In Berdjansk beschlagnahmte das russische Militär den Radiosender Asow Welle. Der von den russischen Streitkräften beschlagnahmte Radiosender könnte in naher Zukunft mit der Ausstrahlung von Propaganda und anti-ukrainischen Informationen beginnen.

Die Bürgermeister und Leiter der staatlichen Verwaltungen verschiedener Siedlungen, insbesondere die Bürgermeister und Leiter der Stadt-/Regionalverwaltungen von Charkiw, Sumy, Odessa, Tschernihiw, Irpin, Bila Zerkwa und anderen, erhielten gleichzeitig SMS-Nachrichten mit Drohungen und Aufforderungen, die Siedlung aufzugeben, russische Truppen einzulassen und das russische Militär zu unterstützen.

Die Russische Föderation begann, eine weitere Fälschung zu verbreiten, wonach die UNO ihren Mitarbeitern verbietet, die ukrainische Flagge in sozialen Netzwerken zu verwenden und den Krieg auf dem Gebiet der Ukraine als Krieg zu bezeichnen. Stattdessen wird empfohlen, diese Ereignisse als einen Konflikt oder eine bewaffnete Offensive zu behandeln. Nachdem die Nachricht in den Medien breitgetreten wurde, dementierten die Vereinten Nationen diese Information und erklärten, dass den Mitarbeitern keine derartigen Anweisungen erteilt worden seien.

In Schul-Vyber-Chats von Eltern auf der vorübergehend besetzten Krim wird versucht, die Krimbewohner einzuschüchtern, damit sie nicht gegen den umfassenden Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie gegen die wirtschaftliche Lage infolge der Sanktionen gegen Russland protestieren. Verdeckte Sprachkonstruktionen zeichnen die Androhung der Inhaftierung von Kindern nach, um die Eltern stärker zu beeinflussen.

HUMANITÄRE LAGE

Worsel, Bucha, Gostomel, Sabuchchya und Irpin sind Städte in Richtung Kiew, in denen es keine mobile Kommunikation, Licht und Wasserversorgung gibt. In vielen Vierteln musste die Gasversorgung wegen Bränden unterbrochen werden. Die Menschen sind gezwungen, in kalten Kellern zu sitzen, teilweise ohne Essen und Wasser. Dies ist das Epizentrum einer humanitären Katastrophe. Humanitäre medizinische und Nahrungsmittelhilfe trifft in dem Gebiet ein. Aber der Aggressor lässt keine Hilfe für die besetzten Gemeinden zu.

Die Lage in Mariupol ist nach wie vor kritisch. Russland hat 300.000 Zivilisten in der Stadt als Geiseln genommen und lässt sie trotz Vereinbarungen mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz nicht evakuieren. Die Bewohner von Mariupol und anderen ukrainischen Städten, die vom Feind umzingelt sind, brauchen Lebensmittel, Wasser und medizinische Versorgung. Ein Kind ist an Dehydrierung gestorben.

Die Aggressoren bieten weiterhin an, schutzlose Menschen über Weißrussland in die Russische Föderation zu evakuieren, was, wie wir bereits erwähnt haben, ein Kriegsverbrechen darstellt.

Die russischen Streitkräfte haben wieder einmal gegen die Regeln der Kriegsführung verstoßen und die zivile Infrastruktur von Ochtyrka beschossen. Infolge der Bombardierung und des Beschusses wurden am 8. März um 13.00 Uhr 1 Zivilperson getötet und 14 weitere verwundet.

Charkiw ist seit Beginn des Krieges unter Beschuss, die Stadt hat erhebliche Schäden erlitten, seit dem 24. Februar wurden in Charkiw und der Region 170 Zivilisten getötet, darunter 5 Kinder (Stand: 8. März, 18.00 Uhr). Russische Angreifer erschossen zwei Freiwillige, die in den Feldman Eco-Park gekommen waren, um Tiere zu füttern.

In Mykolajiw geriet ein Kleinbus mit Zeichen des Roten Kreuzes unter Beschuss des russischen Militärs. Nach ersten Informationen wurden mindestens drei Erzieherinnen eines familienähnlichen Kinderheims, die auf dem Weg waren, ihre Kollegen abzulösen, durch den Beschuss getötet.

Die Stadt Isjum in der Region Charkiw wurde durch die Kämpfe zerstört, Brücken wurden gesprengt, es gibt keine Möglichkeit zur Evakuierung, und die Einwohner benötigen dringend humanitäre Hilfe. Russische Truppen haben das zentrale Krankenhaus der Stadt zerstört.

Das UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge schätzt die Zahl der Menschen, die die Ukraine als Folge des Krieges verlassen haben, bereits auf 2 Millionen.

INTERNATIONALE REAKTION

Eine wichtige Errungenschaft der ukrainischen Diplomatie ist der Wandel in der internationalen Energielandschaft. Die Vereinigten Staaten verhängen wegen des Krieges in der Ukraine ein Einfuhrverbot für russisches Öl und Gas in die USA. Die britische Regierung beabsichtigt, die Einfuhr von russischem Öl bis Ende 2022 einzustellen. Die Europäische Kommission hat einen REPowerEU-Plan vorgeschlagen, um die EU-Nachfrage nach russischem Gas bis Ende 2022 um zwei Drittel zu reduzieren.

Der Rat der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat beschlossen, Russland und Weißrussland mit sofortiger Wirkung von allen seinen Gremien auszuschließen.

Der britische Premierminister Boris Johnson versprach nach der abgehobenen Rede von Wolodymyr Selenskiy vor dem britischen Parlament am 8. März, alles zu tun, damit der russische Staatschef Wladimir Putin den Krieg gegen die Ukraine verliert. Johnson sagte, Großbritannien werde die Situation beeinflussen, indem es die Ukraine mit Waffen unterstütze und wirtschaftlich gegen Russland vorgehen werde.

US-Präsident Joe Biden verwies auf den entschlossenen Widerstand der Ukrainer gegen die russischen Besatzungstruppen und vertrat die Ansicht, dass bereits in diesem Stadium des Krieges klar sei, dass die Ukraine kein "Sieg" für Putin sein werde. Biden fügte hinzu, dass die USA die Ukrainer weiterhin in ihrem Kampf unterstützen würden, und forderte den Kongress auf, ein Hilfspaket in Höhe von 12 Milliarden Dollar für die Ukraine zu unterstützen.

Die Weltbank hat ihre Absicht geäußert, der Ukraine mehr als 700 Mio. USD zur Verfügung zu stellen, die der ukrainischen Regierung helfen sollen, die Menschen weiterhin mit lebenswichtigen Dienstleistungen zu versorgen: medizinische Gehälter, Renten und Sozialleistungen für bedürftige Bevölkerungsgruppen.

Luxemburg hat der Ukraine 250 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, während die Niederlande 106 Millionen Euro gesammelt haben, die für Wohnungen, medizinische Versorgung und Wasser für die vom Krieg betroffenen Menschen verwendet werden sollen.

Und obwohl Russland wegen der Invasion in der Ukraine bereits der am meisten sanktionierte Staat der Welt ist, verhängt die internationale Gemeinschaft weiterhin Sanktionen gegen Russland.

Die Europäische Kommission hat ein neues Sanktionspaket gegen Russland und Weißrussland vorbereitet, das folgende Punkte umfasst:

- Verbot der Ausfuhr von Meerestechnologie aus der EU nach Russland;
- Sperrung von drei belarussischen Banken für den Zugang zum SWIFT-System;
- Aufnahme mehrerer Oligarchen und russischer Parlamentsabgeordneter in die "schwarze Liste".

Gleichzeitig hat eine parteiübergreifende Gruppe von US-Senatoren einen Gesetzesentwurf eingebracht, der ein Verbot von Russlands Geschäften mit Goldreserven vorsieht, was die Sanktionen abmildern könnte. Berichten zufolge könnte die Verhängung von Sanktionen gegen diese Reserven Russland weiter von der Weltwirtschaft isolieren und Putins Militärkampagne weiter erschweren.

Internationale Unternehmen und Organisationen stellen die Zusammenarbeit mit Russland wegen der Aggression in der Ukraine weiterhin ein.

- Das Öl- und Gasunternehmen Shell stellt seine Ölbezüge aus Russland vollständig ein.
- Der britische Öl- und Gaskonzern BP wird keine neuen Vereinbarungen über den Kauf von russischem Gas und Öl mehr treffen.
- Japan hat ein Verbot der Ausfuhr von Raffinerieanlagen nach Russland angekündigt.
- Die größten australischen Ölgesellschaften Ampol und Viva Energy haben ihre Ölbezüge aus Russland eingestellt.
- Die größte Kryptowährungsbörse Binance kündigte an, dass sie ab dem 9. März die Unterstützung für in Russland ausgestellte Mastercard- und Visa-Karten einstellen wird.
- Südkorea folgte den USA und der EU und verbot Transaktionen mit der russischen Zentralbank.
- Die estnische Regierung hat beschlossen, die Registrierung von Bürgern aus Russland und Weißrussland als estnische E-Residenten auszusetzen.
- Das US-Technologieunternehmen VMware, ein Entwickler von Virtualisierungssoftware, stellt seine Geschäftstätigkeit in Russland und Weißrussland ein.
- Akamai Technologies, ein Unternehmen zum Schutz vor DDoS-Hackerangriffen, kündigt Verträge mit dem öffentlichen Sektor in Russland und Belarus.
- Der Risikokapitalfonds Index Ventures hat erklärt, dass er keine Investitionen in Russland tätigen wird.
- Die Fotobank Depositphotos und die Grafikdesign-Plattform VistaCreate haben den Verkauf und den Zugang zu diesem Dienst für Kunden aus Russland und Weißrussland ausgesetzt.
- Die Association of European Energy Exchanges (Europex) hat beschlossen, die St. Petersburger Internationale Handelsbörse (SPIMEX) von ihrer Mitgliedschaft auszuschließen.
- Das Unternehmen Yum! Brands, zu dem die Marken Taco Bell, KFC und Pizza Hut gehören, setzt seine Investitionen in Russland aus.
- Internetanbieter in den Niederlanden haben damit begonnen, Websites russischer Medien im Land zu sperren.
- Die Procter & Gamble Corporation stoppt alle Neuinvestitionen in Russland.
- Das Beratungsunternehmen für Gewerbeimmobilien Colliers hat seine Tätigkeit in Russland und Weißrussland eingestellt.
- Der Kosmetikerhersteller Estee Lauder stellt den Verkauf in Russland vollständig ein.
- Die OBI-Gruppe, eine Kette von Bau- und Haushaltswarengeschäften, stellt ihre Tätigkeit in Russland ein.
- General Electric, ein amerikanisches diversifiziertes Unternehmen und der weltweit größte Hersteller vieler Arten von Ausrüstungen, stellt seine Geschäftstätigkeit in Russland ein.



- Unilever (Dove, Axe, Rexona, Clean Line, Domestos, Cif und andere Marken) hat seine Ausfuhren nach Russland eingestellt.
- Die L'Oreal-Gruppe, das größte Kosmetikunternehmen der Welt, hat die Schließung von Geschäften und Boutiquen in Russland angekündigt.
- Das italienische Unternehmen Ferrari, das Luxus sportwagen herstellt, stellt die Produktion von Fahrzeugen für Russen ein.
- McDonald's schließt vorübergehend 850 Restaurants in Russland.
- Starbucks stellt seine Geschäftstätigkeit in Russland ein und schließt seine Cafés.
- Der Schweizer Uhrenhersteller Rolex stellt die Ausfuhr von Waren nach Russland ein.
- PepsiCo stellt den Verkauf von Werbung und Getränken in Russland ein.
- Universal Music, die größte Plattenfirma der Welt, schließt ihre Büros in Russland und stellt alle Geschäftsaktivitäten dort ein.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.